

Ein kritischer Geist

Die Facetten einer ungewöhnlichen Frau.

Als bahnbrechendes Meisterwerk gilt die zum 300. Geburtstag erschienene Biografie „Maria Theresia – Die Kaiserin in ihrer Zeit“ von Barbara Stollberg-Rilinger, Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Münster. Das 1083-seitige Werk, das mit dem Preis der Leipziger Buchmesse 2017 in der Sparte Sachbuch/Essayistik ausgezeichnet wurde, ist bereits in der fünften Auflage erschienen – ein glänzend recherchiertes und geschriebenes Buch. „Ich wollte das 18. Jahrhundert durch eine Biografie erschließen“, sagte die Autorin unlängst bei einer Lesung. Sie zeigt daher nicht nur die vielen Facetten dieser ungewöhnlichen Frau und Mutter und Herrscherin, sondern erschließt durch ihre Gestalt ihre ganze Epoche. Entstanden ist ein Werk, welches das in sich widersprüchliche, im Umbruch befindliche Jahrhundert zwischen Barock und Aufklärung lebendig werden lässt und dabei auch von Nichthistorikern mit Genuss und Gewinn zu lesen ist: „Ein fulminantes Buch ohne Fachjargon“, so ein begeisterter Leser.

Familie als „Schlangengrube“

Maria Theresia, niemals Kaiserin, aber Frau und Witwe des Kaisers, mit dem sie sechzehn Kinder hatte, war eine Frau, die besonders im 19. Jahrhundert durch Mythen herausgehoben und verklärt wurde. Die Autorin räumt damit gründlich auf, ohne letztlich die außerordentliche Leistung der Frau zu schmälern, die mit ex-



Maria Theresia – Die Kaiserin in ihrer Zeit.

Barbara Stollberg-Rilinger,
Verlag C.H.Beck München

sich verantwortlich für das Seelenheil ihrer Untertanen sah, überlebte sich, regierte noch in eine Zeit hinein, als die alten Herrschaftstugenden nicht mehr zur Lösung der neuen Probleme taugen: „Ihre Tragik war, auf Normen zu bestehen, die kaum jemand mehr teilte, und sehenden Auges zum Scheitern verurteilt zu sein“ (S. 855). Sie sieht sich zuletzt selbst als überholtes Relikt aus dem 17. Jahrhundert und ist zugleich der Schlüssel zum 18. Jahrhundert.

Der Band führt vom Erbfolgekrieg bis zum Herbst und Tod der Monarchin. Ergänzend enthält er ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis, eine Karte und drei Stammtafeln. HV

tremem göttlichem Sendungsbe-wusstsein die Regierungsgeschäfte in die Hand nahm. Felsenfest war sie davon überzeugt, von Gott die Sendung und die Fähigkeiten erhalten zu haben, als Landesmutter ihre Untertanen glücklich zu machen. Die Wirklichkeit sah so aus, dass die mit strengem Regiment erzogenen Kinder untereinander misstrauisch und eifersüchtig waren – Familie als „Schlangengrube“. Maria Theresia hielt ihre Kinder für absolut unfähig und ließ es sie spüren. Dank umfangreichem Quellenstudium vermittelt das Buch grundlegende Kenntnisse zur fröhneuzeitlichen Kultur, Gesellschaft und Politik, zu den Umbrüchen im Übergang zur Moderne. Die ganz im Ancien Régime verhaftete Maria Theresia, die Matriarchin von äußerstem Pflichtbewusstsein, die

LESBAR. Empfehlungen von Martin G. Wanko

In Schottland spielt man nicht nur Fußball

Dazu muss ein Schottenrock kein Kleidungsstück sein und es gibt tatsächlich intelligente Fußballbücher.

Seit einiger Zeit sind die 1980er-Jahre wieder so richtig in. Das liegt vor allem daran, dass die Personen, die heute an den Hebeln der Macht sitzen, einen Großteil ihrer Jugend in den 80er-Jahren verbracht haben und nun gerne einen Blick zurückwerfen. So ist es kaum erstaunlich, dass es nicht nur in der Mode und in der Musik, sondern auch in der Literatur ein Revival gibt. „Schottenrock“ ist ein gelungenes Beispiel für diese Art von Literatur.

Das Spiel mit dem Wort Schottenrock verrät schon viel, denn hier meint der Verlag Rockmusik aus

Schottland und nicht die landesübliche Tracht. Was wird geboten? Im Fokus steht die fiktive Band „Miraculous Vespas“, die 1984 völlig unerwartet einen Smash-Hit landet, dann jedoch von kleinkriminellen Machenschaften der Mitglieder eingeholt wird.

Raue Töne

David F. Ross hat ein großes Gespür für Pop-Musik und für den Menschen an sich. Es gibt bezüglich des Genres ja auch kaum eine bessere Möglichkeit, junge Menschen zu beschreiben, denen die unberechenbaren Höhen und Tiefen zu schaffen machen.

Der einzige Wermutstropfen ist die schon spelfilmartige Ansammlung von Charakteren, ob man hier nicht reduzieren hätte können, lasse ich offen. Stilistisch kann man jetzt schon von einer Art Schottenliteratur sprechen, die

ihren Ausgangspunkt bei Irvine Welshs Kultroman „Trainspotting“ hat: Knackige, ungeschönte Literatur, die eben durch den ehrlichen Zugang und mit dem Problem der schottischen Abgeschiedenheit viele Punkte macht.

Fußball und Literatur?

Der Ball der Bälle ist nun mal der Fußball und gerade bei diversen Interviews mit österreichischen Kickern zählt nun eher die Originalität als die sprachliche Treffsicherheit. Im Bereich der Sachbücher und der Belletristik hat sich jedoch in den letzten Jahren einiges getan. Einen Vorgeschnack auf die WM in Russland kann man sich durch die Anthologie „Alles auf Rot“ holen, die mit Geschichten von und über den äußerst liberalen Fußballverein Union Berlin aufwartet.

Am ehesten wäre er in Österreich mit dem Wiener Sportklub zu ver-

gleichen, nur dass die Union eine Vielzahl von Künstlern und Intellektuellen um sich schart. Ronja von Rönne, Benedict Wells, Moritz Rinke und Thomas Brussig sind die Bekanntesten unter den Autoren. Christoph Biermann schaut unter die Oberfläche und zieht kluge Vergleiche mit dem Ruhrgebiet. Wunderbar der Text der Bloggerin Stefanie Fiebrig, die sich mit dem Ende der Unschuld von Kickern befasst, die diesen Verein in Richtung der finanziell besser gestellten Konkurrenz verlassen.

Die knalligen Illustrationen stammen übrigens von Marcus Gruber. Die Texte sind allesamt von hoher Qualität und lassen sich vielleicht unter einer Prämisse vereinen: Die Autoren sind wahnsinnig stolz, Fan eines Vereins zu sein, der sehr menschlich ist, und bei dem der Sport noch eine soziale Komponente hat.

Sachbuch



1. Anna und Paul entdecken Vorarlberg
Margit Brunner Gohm (Brunner Gohm)

2. Das große Buch der Selbversorgung
Dick Strawbridge (Kindersley)

3. Feuer und Zorn
Michael Wolff (Rowohlt)

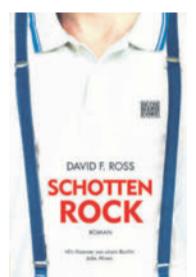
4. Die Arthrose-Lüge
Petra Bracht (Goldmann)

5. Am Arsch vorbei geht auch ein Weg
Alexandra Reinwarth (MVG)

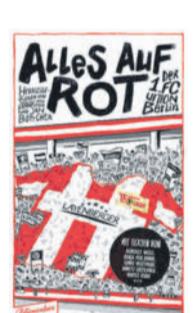
6. Die schönen Dinge siehst du nur, wenn du langsam gehst
Haemin Sunim (Scorpio)

7. Berggut und Eigenvorsäß
Oliver Benvenuti (Benvenuti)

8. Jamies 5-Zutaten-Küche
Oliver Jamie (Dorling Kindersley)



Schottenrock
David F. Ross, 444 Seiten, Heyne Hardcore



Alles auf Rot
238 Seiten, Blumenbar

Mo bis Do, 9-19.30 Uhr
Fr, 9-21 Uhr
Sa, 8.30-18 Uhr

Messestraße 2
6850 Dornbirn
T +43 5572 29570-0

online bestellen
www.das-buch.at

DAS BUCH
Eine Marke von russmedia

Messegasse Dornbirn

LESUNG MIT DEN AUTOREN ANDREAS WASSNER UND JÜRGEN-THOMAS ERNST



LESUNG
FREITAG, 23. MÄRZ 2018, 19 UHR,
RUSSMEDIA SCHWARZACH

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Anmeldung bei DAS BUCH
info@das-buch.at
Tel. 05572 29570

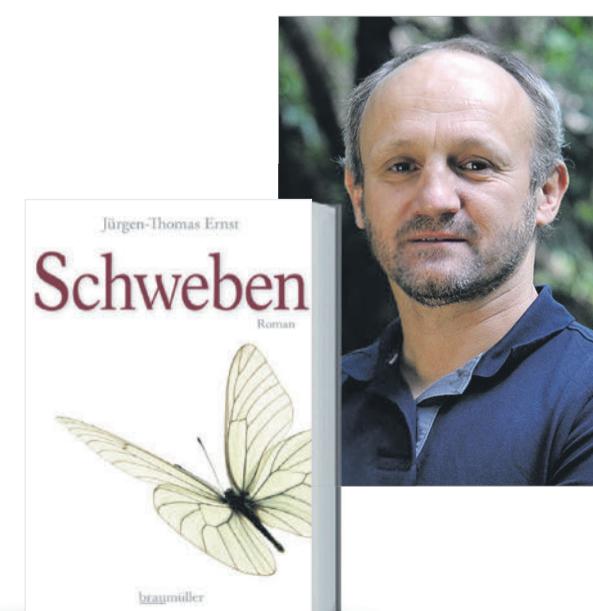
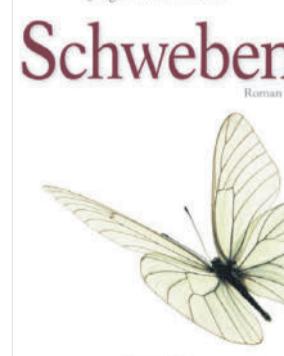


Foto: Christian Gasser



braumüller